

Erasmus in Saragossa 19/20

Planung, Organisation und Bewerbung:

Für mich stand schon immer fest: Wenn ich ein Erasmus-Semester machen sollte, dann in Spanien! Das liegt daran, dass ich schon immer gerne spanisch lernen wollte und auch daran, dass ich gutes Wetter zu schätzen weiß.

Nach dem ich die Zusage für Saragossa bekommen habe, stieg die Vorfreude auf das bevorstehende Semester extrem an. Saragossa war meine erste Wahl, da ich es vermeiden wollte in eine touristisch zu überladener Stadt wie Madrid oder Barcelona zu kommen. In Saragossa gibt es weniger Touristen und gefühlt konnte man dort das richtige Spanien viel besser kennenlernen. Außerdem ist die Stadt nicht zu klein und auch nicht zu groß. Die Stadt bietet sehr viel zum Entdecken aber dennoch hat man schon sich recht schnell einen groben Überblick über die Stadt verschafft.

An der Universität in Saragossa werden sehr viele Kurse in Englisch angeboten. Dies war ein weiterer Grund dafür, die Stadt auf Platz eins der Wunschliste zu setzen. Das geforderte Niveau in Englisch liegt bei B2. Da das Abiturzeugnis nicht als Sprachnachweis anerkannt wird, habe ich vor der Abreise einen OLS Test am FSZ absolviert. Dieser kann recht spontan gebucht werden und kostet einmalig 50 Euro.

Über die Kurse an der Uni habe ich mich über das Verzeichnis des vergangenen Semesters informiert. Da es aber auch immer sein kann, dass einige Kurse mal nicht angeboten werden, ist es immer ratsam erstmal ein paar Kurse zu viel rauszusuchen. Die Änderungen am Learning Agreement können im Nachhinein ohne großen Aufwand getätigt werden.

Die Anreise nach Saragossa ist leider etwas langwierig. Deutsche Flughäfen fliegen Saragossa nicht direkt an. Deshalb muss man erst nach Barcelona oder Madrid fliegen und dann mit dem Bus (Alsa.com) nochmal ca. dreieinhalb Stunden nach Saragossa fahren. Hier kann ich den Weg über Madrid empfehlen, da dort direkt ein Bus ab dem Flughafenterminal fährt. Die Busse von ALSA kann man über deren Homepage recht günstig buchen. Wenn man frühzeitig plant, kann man auch günstig mit dem Zug fahren, da dies eine Menge Zeit spart.

Unterkunft:

Eine Unterkunft kann man in Saragossa direkt vor Ort suchen. Der Wohnungsmarkt ist dort recht entspannt. Deshalb bietet es sich an, für die ersten paar Tage ein Hostel zu buchen und die Wohnungen persönlich anzuschauen.

In Saragossa sollte es im Vergleich zu den spanischen Metropolen Barcelona und Madrid recht einfach sein eine Wohnung zu finden. Die Preise für ein WG-Zimmer in Saragossa liegen zwischen 200 und 350€.

Von der Universität Saragossa habe ich bereits vor der Anreise einige Informationen zur Wohnungssuche erhalten. Am besten sucht man sich über die Webseiten idealista.com oder milanuncios.com eine Wohnung. Ich habe über die Website idealista.com sehr schnell meine Wohnung gefunden, indem ich das Suchgebiet auf das Umfeld der Gran Via (damit man schnell an der Fakultät ist) beschränkt und einige Vermieter direkt angeschrieben habe. Nach den ersten fünf Tagen im neuen Land konnte ich dann auch direkt aus dem Hostel in meine neue Wohnung ziehen.

Wenn man den Vermieter persönlich trifft, ist es auf jeden Fall hilfreich, wenn man jemanden dabei hat der ein bisschen Spanisch spricht. Meine Erfahrung war, dass kaum jemand von

den Vermietern Englisch sprechen konnte. Somit musste eine Übersetzungs-App oder auch mal die Hand und der Fuß zur Kommunikation genutzt werden. Um solchen Situationen zu entgehen, bietet es sich definitiv an das Buddy-Programm der Uni zu nutzen, damit man einen Einheimischen an der Seite hat, der auch gegebenenfalls den Mietvertrag nochmal prüfen kann.

Neben einer guten Lage, ist es auch sehr wichtig, dass die Wohnung über eine Heizung verfügt. Im Winter wird es in Saragossa auch mal sehr kalt!

Studentenwohnheime gibt es ebenfalls in der Stadt. Diese liegen jedoch recht weit entfernt von der Fakultät und kosten auch nicht wenig.

Studium:

Das Studium verläuft im Vergleich zu unserer Universität ganz anders ab. In Saragossa hat man wieder das Gefühl an einer Schule zu sein. Die Vorlesungsräume sind überschaubar und die Professoren versuchen sogar sich die Namen der Studenten zu merken. An die persönliche Atmosphäre gewöhnt man sich sehr schnell und man fühlt sich definitiv gut aufgehoben.

Ich habe die Fächer Financial Statement Analysis, Financial Management, Strategic Management und Marketing Management belegt. Der Stoff ist in allen Fächern recht simpel und wird auch sehr gut von den Professoren vermittelt. Davon darf man sich aber nicht blenden lassen, die Klausuren waren dann doch nicht ganz so einfach. In allen von mir belegten Fächern wurden zwei Optionen zur Prüfungsleistung angeboten. Die erste Option besteht darin, ein Projekt während des Semesters zu absolvieren und dann am Ende der Prüfungszeit eine kürzere Klausur zu schreiben. Diese Option kann ich nur empfehlen, da man sich so schon umfassend mit dem Stoff während des Semesters befassen muss und nicht alles am Ende des Semesters auf einmal lernen muss. Die zweite Option, für die sich auch deutlich weniger Studenten entschieden haben, besteht lediglich aus einer längeren Abschlussklausur. An den Projekten während des Semesters muss man dann nicht teilnehmen.

Bevor das Semester in Spanien begonnen hat, habe ich einen Spanisch Vorkurs belegt. Dies kann ich auch sehr empfehlen, da man in den zwei Wochen eine Menge spanisch lernen kann und auch schon die ersten neuen Freunde findet. Außerdem hatten wir sehr nette Lehrerinnen, welche auch einige Tipps rund um das Leben in Saragossa geben konnten.

Das Leben in der Stadt:

Saragossa hat eine Menge zu bieten. Mit rund 700.000 Einwohnern findet man in der Stadt wirklich alles was man braucht. Es gibt tolle Einkaufsmöglichkeiten, eine herrliche Altstadt, viele gute Bars und natürlich die Hauptsehenswürdigkeit: Die Basilika del Pilar.



Die Basilika del Pilar ist ein wirklich beeindruckendes Gebäude und definitiv einen Besuch wert. In das innere der Basilika kommt man umsonst. Für eine Fahrt mit dem Aufzug auf einen Aussichtsturm der Pilar zahlt man drei Euro. Dies ist es aber auf jeden Fall wert, da man von dem Aussichtsturm einen herrlichen Ausblick über die ganze Stadt hat. Gerade beim Sonnenuntergang empfiehlt sich ein Besuch des Turms.

Wenn man mal ein bisschen Ruhe braucht, kann man im Parque Grande gut abschalten und Sonne tanken. Der Park ist sehr schön angelegt und lädt zum Verweilen im Grünen ein.



Mein persönliches Highlight in Saragossa war der Juepincho. Der Juepincho ist jeden Donnerstag in der Altstadt. In rund 50 teilnehmenden Bars bekommt man für zwei Euro leckere Tapas sowie ein Bier oder Wein dazu. Dieses Event ist nicht nur bei Studierenden sehr beliebt. Auch eine ganze Menge Einheimischer tummeln sich jeden Donnerstagabend in den Straßen der Altstadt.

Neben der Möglichkeit abwechslungsreiches und typisch spanisches Essen zu probieren, trifft man auch viele bekannte Gesichter wieder. Anschließend kann auch immer gut gefeiert werden. Erasmusstudenten bekommen in vielen Bars und Clubs freien Eintritt.

Durch Studentenorganisationen wie zum Beispiel ISA oder AEEGEE bekommt man die Möglichkeit das Land auch über die Stadt Saragossa hinaus zu erkunden. Die Organisationen bieten über das Semester verteilt eine Vielzahl von Aktivitäten an. Beispielsweise wurde eine Wochenendtour nach Valencia oder eine Tour in den Norden des Landes angeboten. Um an den Fahrten teilnehmen zu können, muss man lediglich zeitnah den Betrag zahlen, da die Plätze begrenzt sind. Die weitere Planung wird komplett von den Organisatoren übernommen, sodass man sich ganz entspannt auf neue Entdeckungen freuen kann. Die Touren mit den Organisationen sind sehr zu empfehlen, da man immer mit vielen internationalen Studenten unterwegs ist. Wer jedoch mehr Wert auf Flexibilität und eine eigene Planung legt, kann am Busbahnhof der Stadt günstig ein Auto mieten. Dies bietet sich für Tagestrips an, bei den man das Umland erkunden möchte. Es bietet sich an, in die nahegelegenen Pyrenäen zu fahren. Dort kann man tolle Wanderungen in beeindruckenden Landschaften unternehmen. Für Freunde des Wintersports bietet sich auch die Möglichkeit (nur im WS) mit einem Bus von Saragossa aus in ein Skigebiet zu fahren.

Fazit:

Das Erasmussemester in Saragossa war eine wahnsinnig tolle Zeit. Durch das Auslandssemester konnte man das Land Spanien intensiv kennenlernen, man konnte neue Freunde aus der ganzen Welt kennenlernen und außerdem hatte man eine ganze Menge Spaß dabei. Jedem, der sich noch nicht sicher ist ein Erasmussemester zu absolvieren, kann ich nur raten: Macht es! Es ist eine super Erfahrung! Man kann sich auf der sprachlichen, persönlichen und sozialen Ebene enorm weiterentwickeln.